



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

247 (21.10.1886) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4837](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4837)



General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Bfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

erschienen täglich...

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg...

Gandel und Verkehr.

Erntebereite. In Redarau hat das Abhängen der Sandblätter...

ebenfalls gut ausfällt, da der Most bis zu 82 Grad wiegt...

Gemeinnütziges.

Mittel gegen Schnupfen. Bei dem vor einiger Zeit eingetretenen hohen Temperatur...

Zum Schutze der frühen Blüthen an Birken, Aprikosen...

Wesfel ein Jahr lang aufzubewahren. Von den trocken gepflückten Wesfeln...

mit Häckerling so eingeleert, daß sie sich nicht berühren...

Reife der Kartoffeln. Wenn Kartoffeln gut und mehlig sein sollen...

Submissionen.

Heidelberg. Vergebung der Arbeiten für Erweiterung der Station Roth-Malsch...

Vorzug: Lieferung von 200 Mtr. Cassinet, 120 Mtr. breit...

Chefredacteur: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: E. Frey.

Sigmond Kaufmann, Hopfen-Commissions-Geschäft Nürnberg...

Reisszeuge von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten...

Künstliche Zähne ohne Herausnehmen der Wurzel...

Louis Oettinger & Co. Seifenfabrik...

Feinbügel (eigene Spezialität) in empfehlende Erinnerung...

Maass-Stübe in Eichenholz, Buchholz und Messing...

Prima Laubsägeholz empfohlen 9950...

Original-Champooing Ray-Kum ist das einzige absolut unfehlbare...

Für 4 Mk. 50 Pf. 10848 versenden franco ein 10 Bfg. Paket...

Für Wirthe. 300 Duz. Messer und Gabeln...

Ankauf. Eumpen, Knochen u. Metalle, Papier, getragene Kleider...

Jakob Gippert Küblermeister J 3, 2 Mannheim J 3, 2...

Nicht zu übersehen. Hat Jemand ein chronisches Leiden...

Zöpfe, Chignons, Toupets, Scheitel werden billig angefertigt...

Schlittschuhe 2500 Paar sind schon da. E. Derzmann, E 2, 12.

Böpfe sowie alle Haararbeiten werden solid und billig angefertigt...

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün...

Pianino. Kreuzsaitig, neu, billig abgegeben. 8107 Mannheim B 4, 11.

Cylinder-Güte fault E. Derzmann, E 2, 12.

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt...

Ein Kind zu Leihen ohne Kinder in Pflege zu nehmen gesucht. 10863 U 6, 4, 3, 2.



J 1, 8, Neckarstr. J 1, 8, Neckarstr.

# Max Wassermann,

Herrenkleider-Fabrik.

## Zur Winter-Saison

bringe mein großartig assortirtes Lager von Stoffen und Kleidern in empfehlende Erinnerung. Empfehle besonders: 10533

### Winter-Ueberzieher

in Double, Escimo, Floconé, Montoné & Diagonal-Stoffen nur modernen Farben à 10, 12, 15, 17, 20, 24 bis 40 Mk.

Herbst- und Winteranzüge in Buksin- und Kammgarnstoffen à 10, 14, 16, 18, 25 bis 45 Mk.

Anfertigung nach Maß in bester Ausführung.

J 1, 8, Neckarstr. J 1, 8, Neckarstr.



# C1,7. Ausverkauf. C1,7.

Wegen baldigen Umzuges veranstalte ich einen enorm billigen Ausverkauf meines grossartigen Lagers 9749

## fertiger Herrenkleider, Damen- u. Mädchen-Mäntel, sowie Knaben-Anzüge u. Paletots

zu wahrhaft stamenerregenden Preisen.

Complette Anzüge von gutem Buksin, von 16, 20, 25 bis 40 Mk.

Feinste Salon-Anzüge in Tuch und Kammgarn, bester Schnitt, von 35 bis 60 Mk.

Ueberzieher in allen nur möglichen Qualitäten bis zu den hochfeinsten, 18, 25 bis 40 Mk.

Schwaloffs, schönste Muster, 25, 30 bis 50 Mk.

Joppen, Schlafrocke, Hosen und Westen, grosse Auswahl, ausserordentlich preiswerth.

Knaben-Anzüge u. Paletots, reichhaltigste Auswahl für jedes Alter von 2 bis 14 Jahren, colossal billig

Regen-Paletots und Kragen-Mäntel von Mk. 8 an bis zu den elegantesten Genres, 18, 20, 25 bis 40 Mk.

Winter-Mäntel und Havelocks, neue gute Stoffe und modernste Façons, von 10, 16, 25 bis 60 Mk.

Rüder und Jaquets, reichhaltig sortirt.

Mädchen-Regenmäntel und Winter-Paletots, alle nur denkbaren Façons, für jede Grösse, auffallend billig.

### Th. Lindenheim,

C 1, 7. am Paradeplatz. C 1, 7.

Zur gefl. Beachtung. Meinen verehrl. Kunden diene hiermit zur gefl. Kenntniss, daß ich mein Geschäft wie seither in ganz unveränderter Weise weiterführe, und hat dasselbe in keiner Art durch die Verpachtung eine Aenderung bekommen. Ich werde es mir zur Aufgabe machen, meine Kunden stets reell und prompt zu bedienen. Indem ich mich bestens empfehle halte, zeichne achtungsvoll



empfehle ich eine reiche Auswahl Kränze, aus lebenden und getrockneten Blumen, Guirlanden zu allen Preisen, ferner im Anlegen von Gräbern, Familienplätzen bei prompter und billiger Bedienung. Gleichzeitig erlaube ich mir für die Winter-Saison schöne fehlerfreie Palmen, als Phönix-Palmen etc. in gefunden starken Exemplaren zu billigen Preisen zu empfehlen. 9732

## Blumenhalle von Georg Weiss

C 1, 4. Breite Strasse C 1, 4.

Georg Weiss, Handelsgärtner. In Allerheiligen

## Wingenroth, Soherr & Co.

Mannheim (Comptoir N 3, 4)

(Commandite der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Berlin, Frankfurt a.M.) vermitteln Bankgeschäfte aller Art zu den billigsten Bedingungen.

Laufende Rechnungen und provisionsfreie Check-Rechnungen.

An- u. Verkauf v. Werthpapieren, Wechseln, Coupons, Gold- u. Silbersorten, Ausführung von Börsenaufträgen, Vorschüsse gegen Sicherheit, Creditbriefe auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes, Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Südamerikas, Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und zur Verwaltung. 6083

Zur sicheren, unauffälligen Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe des ergrauten bediene man sich des berühmten 7650

Haar-Regenerators von V. Brunet. Derselbe ist angenehm und unschädlich im Gebrauch und verleiht jedem ergrauten Haare die ursprüngliche Farbe, Glanz u. Jugendfrische. Zu haben in H. à 2 Mk. bei E. A. Roska, O 2, 1 (Paradeplatz) Mannheim.

Umzüge la Tannen- und Buchenholz, zerkleinert und sterweise, empfiehlt in trockener Waare zu billigsten Preisen J. Ph. Zeyher, Z 6, 2 am Neuhafen.

S. J. Dolzer, Q 4, 9/9. 6761

Modes.

# Katharina Dollus

beehrt sich den geehrten Damen den Empfang 10444

## jämmtlicher Neuheiten

für die Saison

ergebenst anzuzeigen und ladet zum gefl. Besuche ein. Hochachtungsvoll

Kath. Dollus, Modes, Q 1, 1.

## Mey's berühmte Stoffkragen

(auch vorzüglich für Knaben geeignet) das Dutzend von 50 Pfennige an

sind keine Papier-Kragen, denn, sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form bequemes Sitzen und Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringen Ausgabe wegen machen.

Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist wesentlich geschützt. Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. Weniger als 1 Dtzd. per Façon wird nicht abgegeb. Für Knaben giebt es nichts besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet kann eine ganze Woche getragen werden. Mey's Knabenstoffkragen das Dtzd. v. 45 Pf. an, Mey's Männerstoffkragen das Dtzd. von 50 Pfennige an. 8100



Mannheim: F. C. Menger, N 2, 1. Gebr. Weigel, ZE 1 B. A. Herzberger, D 4, 8. A. Dreesbach, S 1, 8. oder dem Versand-Geschäft Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig, welches auf Verlangen den illustrierten „Special-Catalog über Stoffwäsche“ gratis und franco versendet.

## Georg Müller, Herrenkleidermacher.

Neuer Stadttheil ZF 1, 1, Haltepunkt der Trambahn, empfiehlt sich zur Herbst- und Winter-Saison zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach modernstem Schnitt zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Grosses Lager in deutschen, franz. und engl. Modestoffen. Lager in fertigen Kindergarderoben. 9189

## Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts unter Fabrikpreisen als wie:

Schmuckgegenstände in Jet, Schildplatt, Elfenbein u. Orid. Portefeuille und Lederwaren, Photographicalbum, Schreibmappen, Receptaire, Damentaschen, Handschuh- und Taschentuchtaschen, Jagdtörbe, Cigarren-Etui, Briefe u. Banknoten-taschen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Fächer in Schildplatt, Horn, Bein, Elfenbein, Perlmutter. Echter Spitzen-Fächer von 50 Pfg. bis 200 Mark.

Phantastik-Artikel in Bronze, Elfenbein, Orid, Gaiore voll Majolica u. c.

Schreibzeuge, Schreibgarnituren.

Vasen, Figuren. Tisch, Bistrot- und Cabinet-Rahmen, Staffeleien und Hundert andere Artikel.

Stickerien. 10346 Angefangene und fertige Stickerien.

B. Herrmanns Bazar, N 2, 8, Mannheim.

## Wegen Umzug Ausverkauf

zum Selbstkostenpreis meines Lagers in selbstverfertiger Sattlerarbeit, bestehend in Herren- und Damentoffer in allen Sorten, Handkoffer und Reisetaschen in Leder, Segeltuch und Leinen, Hutfächer, Muffentoffer und Muffertaschen, Geldtaschen, Damentaschen, Schürzen für Knaben und Mädchen, Schuttmappen, Bägerträger, Gunde-halsbänder, Rauf-törbe, Dandeleinen u. s. w. Große Auswahl in soliden Portemonnaies, Brief-taschen, Cigarren-etuis, Toilet-trollen, Blaud-riemen, Dofenträger u. s. w. zum Selbstkostenpreis. Leonhard Weber, Sattler, F 2, 9. Vom 1. November d. J. ab befindet sich mein Geschäft in meinem Hause, Etra E 3, 8. NB. Eine Partie gebrauchte und zurückgegebene Reisetoffer werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben. 8268



**Geschäftsprinzip:**  
Großer und rascher Umsatz,  
kleiner Nutzen.

# R. Altschüler's

Kleider-Magazin,  
Kindergarderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

F 3, 7. MANNHEIM F 3, 7.

**Geschäftsprinzip:**  
Großer und rascher Umsatz,  
kleiner Nutzen.

---

Zum Winter.

Durch bedeutende Abschlässe bin ich in der Lage, bei nur ausschließlich äußerst dauerhaft gearbeiteten Waaren zu folgenden billigen Preisen zu verkaufen:

Filz-Engstiefel . . . . . von M. 3.90 an, Filz-Schnürstiefel . . . . . " " 1.50 " Filz-Pantoffel . . . . . " " .50 " Filz-Pantoffel abgesteppt " " 2.— "	Leder-Damenengstiefel . . . . . von M. 3.50 an, Leder-Herrenengstiefel . . . . . " " 5.— " Fuchs- und Wachsen-Hosen . . . . . " " 4.50 " Fuchs- und Wachsen-Hosen . . . . . " " 3.— " Engl. Leder-Hosen . . . . . " " 1.70 "	Winter-Heberzieher . . . . . von M. 8.— an, Schützen-Joppen . . . . . " " 4.— " Kinder-Heberzieher . . . . . " " 3.50 " Achte Hamburger Lederhosen " " 4.50 "
---	--	--

Eigene Werkstätte für Abänderungen und Reparaturen.

Filiale:  
**Heidelberg,**  
Hauptstrasse 113.

Fabrik und Engros-Lager:  
**MANNHEIM.**  
F 3, 7.

Filiale:  
**Ludwigshafen a. Rh.**  
Hauptstrasse.

**Allerheiligen.**  
Die so beliebten Grabmäler schon von M. 3 bis zu den feinsten liefert in bekannter Güte die Porzellan- und Glasmalerei von

**Herm. Klein & Cie.**  
K 4, 7. K 4, 7.  
NB. Thürsticker schon von M. 1 an. Bierdeckel und Pfeifenköpfe für Vereine mit allen nur denkbaren Wappen und Schiffen. 9520

**Damen- und Kinder-Hüte**  
werden geschmackvoll und billig garnirt. B 4, 6, 4. St. 9720

**Gräber**  
mit Stein, Erden und Erde werden billig hergerichtet. 9827  
H. Knittel, Lebting., G 6, 6.

Baumstark & Geiger

Q 1, 5. Mannheim. Q 1, 5.  
vis-à-vis dem Rathhause.

Großes Lager  
in allen Sorten  
Hänge-  
und  
Tisch-Lampen  
Lüstres etc.  
zu den billigsten Preisen. 9948



Unterricht.

Die ergebene Anzeige, daß der nächste

Unterrichts-Cursus für Damen

im Namessen, Faconzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleider, für Familiengebrauch, sowie für Geschäftsbetrieb am 25. d. M. beginnt. 10569  
Anmeldungen im Laden bei Fr. Marie Wndt, E 1, 13.

Auf Allerheiligen

empfehle mei: großes Lager in

Blech-Kränzen

zu billigen Preisen. 10554

Alexander Heberer,  
Paradeplatz. O 2, 2.

— 580 —

dann wollte er sich das Bild ansehen, aber der Maler verwehrte es ihm. Endlich ging er brummend ab.

„Heute also wird das Bild fertig?“ fragte Lili den jungen Künstler.

„Ja es bedarf nur noch einiger Nachbesserungen, noch ein einmaliges Durchgehen,“ antwortete Edmund.

„Und dann bekommen wir es doch zu sehen?“ fragte Anna Berndt.

„Ich wollte es Ihnen eigentlich erst in einigen Tagen zeigen, ich muß nämlich mit nach Hause nehmen.“

„Ach, warum denn das?“

Der junge Maler wurde roth und stammelte etwas von Retourche und letztem Handanlegen.

„Aber Sie müssen uns das Bild vorher wenigstens betrachten lassen, sonst dürfen Sie es nicht mitnehmen“ sagte Lili schalkhaft.

Er bewilligte es und hantierte daran herum, ohne eigentlich etwas Rechtes zu machen. Anna Berndt sah bei Seite und blätterte in einem Notenstück, sie warf Lili einen verständnißvollen Blick zu und sagte dann:

„Wir sind in einer sehr großen Verlegenheit, Herr Bagel.“

„Oh! darf ich erfahren, was es ist?“

„Nun ja — ein Geheimniß ist es nicht. Wir haben hier ein Lied, eine alte Volksweise, die eine junge Dame, die im Institut bei Frau Bernicke Unterricht nimmt, gern einüben möchte. Die Noten sind vorhanden, aber der Text nur zu der ersten Strophe, während an den beiden andern uns nur einzelne Zeilen gegenwärtig sind. Es ist ein sehr altes Stück, das wir nicht zu beschaffen wissen, und der Theil, wo die beiden Strophen standen, abgerissen. Das ist nun sehr unangenehm für Lili, welche die Noten in Verwahrung hatte. Wo sollen wir nun den vollständigen Text herbekommen? Hätten wir nur etwas Talent, so würden wir die fehlenden Stellen ergänzen, denn es läme ja nicht darauf an, daß es genau dieselben Worte sind.“

„O, wenn es sich um weiter nichts handelt,“ sagte der junge Maler, „da könnte ich Ihnen vielleicht helfen.“

„Ach, das wäre reizend!“

„Lesen Sie mir doch das Lied vor.“

„Wir haben hier auf ein Blatt die vollständige erste Strophe und die andern so weit geschrieben, als wir sie wissen. Wenn Sie sich nun das durchlesen wollten und den freien Raum mit passenden Worten ausfüllen, dann wäre uns geholfen.“

„Ich denke, es wird mir keine große Mühe machen,“ sagte Edmund unbefangen, „und jetzt dürfen Sie auch das Bild betrachten.“

Die Mädchen eilten vor die Staffelei und dann blieben sie mit einem „Ach!“ aufrichtiger Bewunderung vor derselben stehen.

„Nein, ist das schön, ist das treffend und mit vollendeter Künstlerschaft gemalt!“ jagte Anna Berndt.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage  
zum  
**„General-Anzeiger“**  
(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung)

Ein verirrtes Frauenherz.

(In geistiger Irre.)  
Roman von Heinrich Köhler. Nachdruck verboten.  
(Fortsetzung.)

Das ist freilich keine genügende Entschuldigung, denn wie viele Menschen müssen auf ihren eigenen Füßen stehen, ohne die Unterstützung anderer, so gut oder schlecht es gehen will. Gerade als das Verhältniß mit meiner Braut auf dem kritischen Punkt stand, daß ich, um ihre Ehre zu retten, sie hätte heirathen müssen, schrieb der Onkel an mich, daß ich hinüber kommen solle, um ganz in seiner Fabrik zu bleiben. Ich that es in der Hoffnung, alles zu ordnen und in einigen Wochen meine Braut nachkommen zu lassen oder selbst zu holen. Nach meiner Ankunft theilte mir der Onkel dann den besondern Plan mit, den er mit mir hatte, nämlich daß ich seine Tochter, die sein einziges Kind war, heirathen solle, um später das Geschäft zu übernehmen.

Das war ein verlockender Vorschlag und ich erlag ihm nach manchen freilich nicht ganz leichten Kämpfen. Ich konnte das Verhältniß in Deutschland freilich dem Onkel nicht verschweigen, aber sei es, daß ich ihm die Sache nicht sehr ernstlich vorstellte, sei es, daß er seinen Lieblingsplan durchaus nicht aufgeben wollte, genug, er sah darin kein Hinderniß und so that ich es schließlich auch nicht. Der Onkel setzte dem Mädchen in Deutschland eine lebenslängliche Rente von vierhundert Thalern pro Jahr aus, die im Falle des Todes der Mutter das Kind bis zum achtzehnten Jahre beziehen sollte. Um keine persönlichen Berührungen weiter zu haben, die für beide Theile hätten peinlich sein müssen, wurde der bezügliche Vertrag mit einer Versicherungs-Gesellschaft geschlossen. Es war eine traurige Entschädigung — eine Schurkerei, die dadurch nicht entschuldigt wird, daß sie tausend und aber tausend Mal in der Welt geschieht. Ich habe näher gehört, daß das Kind ein Mädchen war und von ihrer Mutter die Namen Helene Marie Antonie erhalten hat, ich erfuhr es von einem Bekannten, denn sie selbst hat nie an mich geschrieben, obgleich ich später einige Male den Versuch machte, mich mit ihr in Verbindung zu setzen und nach dem Kinde fragte. Jetzt nun hatte ich seit Jahren nichts gehört und da ich neulich an die Versicherungs-anstalt um Auskunft schrieb, erhielt ich die Nachricht, daß Fräulein Start, so hieß meine Braut, schon vor mehreren Jahren die Stadt, wo sie früher lebte und nach einem Jahre auch die Welt verlassen



## Durch den Verkauf des Hauses E 2, 18 (Planken)

müssen wir in kurzer Zeit unsere Ladenlokalitäten räumen, weshalb wir gezwungen sind, einen wirklich reellen

# Ausverkauf

zu veranstalten und haben wir unsere Preise in Folge dessen colossal reduziert.

Unsere großen Bestände bieten für das P. T. Publikum eine günstige Gelegenheit zum Einkauf eleganter Herrn- und Knaben-Bekleidung in nur tadelloser Arbeit und beste Schafwollgewebe nach neuestem Schnitt.

Es kommen zum Ausverkauf: Herbst- und Winterpaletots, Schwaloffs, Reise-Mäster, Schlafröcke, complete Anzüge in 100 verschiedenen Dessins und Qualitäten, Fraks, Hosen, Westen, Jagd-Joppen zc.

Sehr bedeutende Auswahl in selbstgefertigten Knaben-Kleidern in Wollstoffen und Tricots, mit diversen Stickereien, alles zu sehr billigen Preisen.

E 2, 18. **Bytinski & Cie.** E 2, 18.

Wiener Confections-Haus.

5 Mark pro Tag

Max Wallach

erfordert eine kleine Familie oder einzelne Dame mit dem Besitz einer guten Strick-Maschine.

Ich verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen auch geg. Ratenzahlungen u. gebe gründlichen Unterricht durch meine Schülerinnen.

Georg Eisenhuth,  
8855 Mannheim.

Nähmaschinen-Reparaturen werden in eigener Werkstatt pünktlich schnell und billig besorgt. Martin Decker, 8255 Mannheim A 3, 5.

Handschuh-Waagerei  
E. Röhnigen, G 2, 3, Marktplatz.

D S, G.

Heidelberger Ofenfabrik, M 1, 1,

empfehlen ihr reichhaltiges Musterlager in Cheminées, Kachel-Ofen, Herden u. s. w. Original-Fabrikpreise. 10817

Ruhrkohlen.

Prima stückreiches Ruhrer Fettschrot, gewaschene griesfreie Ruhrkohlen empfehlen direkt aus dem Schiff

Gebrüder Rappes, U 1, 12. 10861

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: Bielefelder und Hausmacher Tischzeuge, Handtüchern zc., Hausmacher und Bielefelder Seinen in allen Breiten, Plüsch, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Seinen und Battist. 7789

Großes Lager in Federn, Flaumen, Koffhaar und fertigen Betten. Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

Photographie V. Bierreth,

Heidelbergerstraße P 7, 21

1/2 Duzend Bilder M. 4.50.

1 Duzend Bilder M. 7.50.

Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung. Durch mein Momentverfähen ist es mir möglich auch bei dem schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Ausführung herzustellen. 8022

Kurzgeschnittenes Tannen-Bündelholz,

billigstes Material zum Feueranmachen, liefert à M. 1.25 pro Hekt. frei aus Haus 8843

H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.

— 578 —

habe, womit die Rente, da ihre Tochter bereits über achtzehn Jahre zählte, erlösen sei. Sie wüßten von dieser weiter nichts und ich müßte bei der Polizei Nachforschungen anstellen, wenn ich näheres erfahren wollte.

Es war mir eine schlimme Nachricht, die alle Furien des bösen Gewissens in mir wachrief. Du weißt, daß meine Frau vor zwei Jahren gestorben ist und ich hatte die Absicht, die beiden zu mir ins Haus zu nehmen, um an ihnen gut zu machen, was etwa noch gut zu machen gewesen wäre. Nun hat sich der Tod dazwischen gestellt, wenigstens in Betreff der einen. Aber ihre Tochter — meine Tochter, wie mag es der ergehen? Hat sie eine gesicherte Existenz gefunden, ist sie vielleicht verheiratet, oder leidet sie in Noth und Sorgen? Das sind schlimme Fragen, die ich mir nur im äußersten Falle von der Polizei möchte beantworten lassen, vielmehr richte ich an Dich die Bitte, unter der Hand Nachforschungen anzustellen, was ja bei den geordneten Verhältnissen da draußen in Deutschland nicht ohne Erfolg sein wird. Solltest Du sie finden — unversorgt, alleinstehend, im Kampfe um das Leben, so mache ihr den Vorschlag, ob sie in mein Haus kommen will, wo sie von mir wie eine Tochter und von meiner Lizzie wie eine Schwester aufgenommen werden soll. Hat sie bereits eine feste Position gewonnen, in der ihr meine pekuniäre Unterstützung dienlich sein kann, so soll sie den weitgehendsten Gebrauch davon machen. Es ist das geringste, was ich für sie thun kann. In meinem Testamente habe ich sie auch bedacht — auch Dich, mein alter Junge, für den ich immer eine Vorliebe gehabt habe. Thue mir den Gefallen und suche in der Sache möglichst schnell etwas zu erreichen, damit ich sie noch geordnet sehe, ehe ich aus der Welt gehe. Anbei folgen einige Notizen, die Dir bei Deinen Nachforschungen dienlich sein können. Unter den herzlichsten Grüßen zeichnet Dein treuer Onkel

Georg Brown."

Das war es, was der junge Ingenieur gelesen hatte und ihn in solche Aufregung versetzt — besonders deshalb, weil er überzeugt war, daß er die Gesuchte schon gefunden habe; in jenem sonderbaren Mädchen, das sich ihm vom ersten Moment so antipatisch gegenüber gestellt hatte. Wahrhaftig, hier hatte sich der Zug der Natur nicht bewährt — oder doch — eben gerade? Hatte sie denn eine Ursache, verwandtschaftliche Regungen zu kultiviren? War es vielleicht gerade ein instinktives Gefühl geweien, das sie sich ihm feindlich gegenüberstellen ließ, da sie seinen freilich nicht seltenen Namen erfuhr? Er konnte es ihr nicht verdenken, wie so vieles nicht. Diese Situation erklärte ja alles, ihr Wesen war bei einer Natur, wie die ihre, nur die Konsequenz des Vorangegangenen, ihres und ihrer Mutter Schicksal.

Armes Mädchen — arme Mutter — erbärmlicher Mann, den er seinen Onkel nannte! Nun, wenn noch etwas gut zu machen war, dann wollte er es versuchen.

Er wurde in seinen Meditationen durch ein Klopfen an der Thür unterbrochen, es war Edmund Bagel, der gleich darauf eintrat.

— 579 —

"Ich wollte mir erlauben, im Vorbeigehen mit heraufzusehen, wie es Ihnen geht, Herr Brown," sagte er.

"Im Vorbeigehen — wo wollen Sie denn hin?"

"Ich gehe zu Börners, heute das Bild Fräulein Lillis zu beenden."

"Ah — richtig, daran hatte ich nicht mehr gedacht. Haben Sie die holde Lillie also glücklich auf die Leinwand gebracht und das Rouge mit Ihrem Herzblut aufgetragen? Ich werde Sie begleiten."

Dem Maler schien diese Proposition nicht ganz gelegen zu kommen.

"Aber ich bitte sehr, Herr Brown, daß Sie in Fräulein Börners Gegenwart keine Scherze machen."

"Scherze? Lieber Raphael, ich habe eine sehr ernste Sache dort abzumachen."

Der Maler zuckte erschreckt zusammen.

"Sie wollen um Fräulein Lillis Hand anhalten?" Er stöhnte schmerzlich auf.

"O Sie Glücklicher!"

"Raphael — Sie sind ein kompletter Narr!"

"Man braucht darum noch kein Narr zu sein, wenn man ein solches Mädchen hoffnungslos liebt," brauste Edmund Bagel auf.

"No, darum nicht, wenigstens könnten Sie dabei Gesellschaft finden. Aber kommen Sie."

Sie gingen schweigend beide ihren Weg und sie hatten ihre Gründe dazu. Der junge verliebte Maler wußte nicht, was er von seinem Begleiter bei Lilli zu fürchten hatte, er selbst hoffte zwar nichts, aber der Gedanke, daß ein ernstlicher Antrag Mister Browns um des Mädchens Hand gewiß keinen Refus finden würde, war fast geeignet, sein sanftes Gemüth zum Haß zu erregen. Weniger gegen die Person, als gegen die schändlichen sozialen Verhältnisse der Erde, auf der so viel von dem elenden Glück abhängt. Mister Brown, der in seinem weitem, hellgrauen Sommeranzuge mit dem mächtigen weißen Strohhut auf dem blühen gekräuselten Haar einen sehr behäbigen Eindruck machte und darin das Aussehen eines Farmers aus den amerikanischen Südstaaten hatte, war ebenfalls mit seinen Gedanken beschäftigt, so daß er es heute gar nicht bemerkte, wenn die Leute sich noch einmal umbrehten, um dem ungleichen Paare nachzusehen; denn wenn der Ingenieur an seinen Kleidern das Bequeme liebte, so steckte der Maler dafür in einem denkbar modernsten engen Anzuge, der aber seiner schlanken Gestalt recht gut stand und ihm doch das Charakteristische, den Künstlertrieb, nicht nahm.

In der Börnerschen Wohnung fanden sie Lilli und deren Freundin Anna Berndt vor. Die letztere schien als Respektsperson zu fungiren, denn Frau Börner war nicht anwesend. Edmund Bagel stellte seine Staffelei zurecht und Mister Brown fragte nach Helene Stark — sie sei ausgegangen und man wisse nicht, wann sie wiederkehre, wurde ihm der Bescheid. Er scherzte mit der "holden Lilli" und mit ihrer "Ungetrennlichen", aber es hatte nicht die rechte Art wie sonst,